

## Ackerbohnen statt Getreide

**Das LeguNet warb auf dem Ostfriesischen Getreidetag im Februar 2023 in Widrum für den Anbau von Ackerbohnen und Erbsen in der Region. Denn vor allem Ackerbohnen gedeihen in Ostfriesland hervorragend und passen gut in die Futterration der dort häufig gehaltenen Rinder und Milchkühe.**



Stefan Beuermann vom LeguNet referierte vor den ca. 65 anwesenden Landwirt\*innen und dem lokalen Landhandel über den Anbau großkörniger Leguminosen und deren Vermarktung. Den Schwerpunkt bildete die Ackerbohne, da die Küstenregion für sie eine ausgesprochene Gunstlage ist und hierzu auch schon einzelne positive Erfahrungen vorliegen. Die Ertragserwartung liegt in der Region bei 5- 7 t/ha. Die Auflockerung der Fruchtfolge durch die Ackerbohne liefert

viele ackerbauliche Vorteile. Aufgrund der Problematik mit resistentem Ackerfuchsschwanz besteht die Notwendigkeit, eine Sommerung in die Fruchtfolgen zu etablieren. Der Maisanbau kommt hierbei nicht in Betracht, da dieser auf den vorherrschenden Minutentböden kaum möglich ist und wegen des hohen Anteils an Dauergrünland ohnehin nur grasbetonte Rationen gefüttert werden. Die Ackerbohne ist also eine sehr gute Alternative. In Ostfriesland scheitert der Anbau allerdings oft an der Vermarktung.

## Fütterung von Nutztieren

Eine gängige Möglichkeit, die Ackerbohne zu verwerten, wäre die Fütterung von Nutztieren. Harald Sievers vom LeguNet stellte verschiedene Möglichkeiten der Fütterung und Lagerung von Körnerleguminosen vor. Gerade auf Betrieben mit wenig Lagerkapazitäten würde sich eine Schlauchsilierung anbieten.

Eingeladen zur Veranstaltung hatte der Beratungsring Ostfriesland, der ca. 540 Mitgliedsbetriebe mit einer Gesamtfläche von rund 10.000 ha umfasst. Von diesen Betrieben wiederum sind 150 in der Erzeugergemeinschaft Ostfriesische Marsch organisiert und somit sehr gut aufgestellt für die künftige gemeinsame Vermarktung von Ackerbohnen. Diese Struktur könnte man zukünftig nutzen, um die Ackerbohnen zu bündeln und zu vermarkten. Die Mitglieder des Beratungsrings haben sehr großes Interesse, den Anbauumfang der Ackerbohne deutlich zu erhöhen.

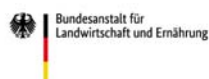
Nach dem Termin wurde vereinbart, zeitnah wieder vor Ort zusammen zu kommen und konkrete Schritte einzuleiten. Hierzu werden der örtliche Landhändler, ein Mischfutterhersteller sowie jeweils ein großer Verarbeiter von Erbsen und Ackerbohnen eingeladen.

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Projekträger



leguNet.de



**Autoren:** Stefan Beuermann, Koordination Wertschöpfungsketten/  
Bündelung/Massenströme/Erzeugergemeinschaften und Harald Sievers, Koordination  
Wertschöpfungsketten konventionell Tier

**Datum:** 26. April 2023

**Foto:** Fava Trading